

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 319.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wagnispreis für Halle und Morort 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle'sche Buchdruckerei), Halle, Unterwallstraße 10 (Sonntagsblatt), S. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halbjährliche Zeitungsabgabe oben bezogen für Halle und den Landkreis 30 Pfg., außerdem 30 Pfg., bezogen am Schluss des halbjährlichen Zeitungsabgabe für die Zeit 100 Pfg. Abgabegebühren bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Grieben in Halle a. S.

Dienstag, 11. Juli 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Gulenspiegel oder Vaterlandsverrat?

Die deutsche Sozialdemokratie läßt zurzeit recht oft hinsichtlich ihrer Umfanzbestrebungen ihre Maske fallen und führt besonders gegenüber der von der Regierung bewiesenen Schwäche eine Sprache, deren Spott nicht mehr überboten werden kann.

So behauerlich das ist, so wird es doch noch überboten durch die unerhörte Anmaßung und bodenlose Rücksichtslosigkeit gegenüber der Sicherheit und dem Frieden des Deutschen Reiches, welche die Sozialdemokratie neuerdings in den Fragen der äußeren Politik beweist. Kein Einsichtiger kann im geringsten Zweifel darüber sein, daß die diplomatische Aufmarsch, wie er jetzt in der Marokko-Frage sich wieder vor unseren Augen vollzieht, den ungeheuren Ernst der Lage, in der wir uns seit der Einsetzungspolitik des Königs Edward befinden, uns erneut vor Augen führt. Statens Gallung kam von vornherein überallos und noch steht außer Zweifel, daß die Rückland der Rottdamer Abmachungen gleichfalls sehr einseitig aufsteht. Das alles kann auch seinen Unbefangenen in Deutschland überallos, darf aber andererseits nicht zu einer Politik führen, die sich dementsprechend anlehnt, gerade in diesem Augenblick den denkbar verhängnisvollsten Fehler darzustellen würde. Die Schwere der Lage finden ja nicht ihren Ausdruck in dem verhältnismäßig geringfügigen wirtschaftlichen Anteil, den wir an der Zukunft Marokkos nehmen. Vielmehr bietet die marokkanische Frage für Frankreich die große Hoffnung auf Revanche. Und zwar in doppelter Hinsicht. Einerseits weil sie diplomatische Hoffnungen auf jenes Weg von Bündnissen führt, vor dem Bismarck sein ganzes Leben lang und noch in seinem Vermächtnisse Deutschland gewarnt hat. Zweitens aber und hauptsächlich, weil Frankreich in Nordafrika den Erfolg für seine eigene schwindende Volkskraft in militärischer Beziehung zu finden und mit einer künftigen Armee seinen nächsten Feldzug gegen Deutschland führen zu können hofft. Das ist, wie jeder Blick auf die Karten beweist, eine Frage von so ungeheurer Tragweite, daß ihr gegenüber alles andere zurücktreten muß. Wir haben dies bereits wiederholt ausgeführt und wollen hier nur darauf hinweisen, daß nach den Berechnungen, die ein hochgestellter Offizier in der „Revue“ veröffentlicht, Frankreich im Laufe eines Jahrzehntes ein Heer von 90 000 Mann und 400 000 Karabinern aufstellen kann.

Die deutsche Presse hat mit der schäblichen Selbstverständlichkeit, die sie gegenüber allen englischen Forderungen an den Tag legt, diesen Forderungen keinen Namen genannt, daß England gegen die Errichtung einer deutschen Kolonisation in Nordafrika Protest erheben müsse vom Standpunkt seiner Selbstbehauptung aus. Und diese Behauptung ist überflüssig, denn kein Mensch denkt in Deutschland an die Errichtung einer solchen Kolonisation, die ja im Kriegesfälle weitaus den überlegen feindlichen Flotten ausgeliefert wäre. Aber gerade diese Erwägung und gerade jetzt, ist besonders bedenklich, insofern sie zeigt, daß England selbst um einer solchen geringfügigen Willen an die Waffen appellieren würde, während Frankreich, das zum Glück, das wir die Hand dazu bieten sollen, ein afrikanisches Heer von der geschätzten Stärke gegen uns aufzubringen.

Was tut nun in dieser Lage die Sozialdemokratie? Sie, die doch sonst stets angibt, für den Weltfrieden zu schwärmen, hätte doch ganz genau und wahrhaftig die Verpflichtung, nach allen Kräften das Zukunftsbedenken der französischen Pläne zu beseitigen! Aber wie immer, verweigert sie ihre schönen Redensarten, wenn es sich um handelt, dem eigenen Vaterlande die schäblichen außenpolitischen Verlegenheiten zu bereiten. Tag für Tag laßt der „Vorwärts“ von den marokkanischen Abenteurern der deutschen Regierung, während es sich doch in Wirklichkeit um ein gegen Deutschland gerichtetes englisch-französisches Abenteuer handelt. Und nicht genug damit, verächtlich die Umfanzbestrebungen, in dieser so schweren Stunde durch parlamentarische Interpellationen im Auslande den Eindruck zu erwecken, daß das deutsche Volk innerlich tief zerklüftet und durch den maßlosen politischen Einfluß der Sozialdemokratie in seiner Außenpolitik lahmgelegt sei. Denn diese Absicht allein war es doch, die der Sozialdemokratie den aberneren Einfall gibt, jetzt, da der Reichstag geschlossen ist, zu Stuttgart am Redar ein bishigen Reichstag zu spielen und im württembergischen Landtage die große Politik aus der Mündigkeit der Parteibühnen aufzurollen. Einige ihrer vom Größenwahn umnebelten Führer mögen ja einer solchen Erwägung mit hierbeimel Selbstbewußtsein entgegengekommen haben: „Ganz Europa wundern sich nicht wenig, wenn ein neues Reich entstanden ist!“ Aber die anderen letzten Dröhenden stehenden Verantwortlichen haben jedenfalls sehr viel schmerzlichere Absichten gehabt. Daß sie selbst erwartet haben könnten, die württembergische Regierung werde ihnen Rede und Antwort stehen und sich damit in

Gegenstand zu der vorstehend wogenden und zurückhaltenden Reichspolitik legen, erscheint ja ausgeschlossen. Der Feilerkeitsberock ist den schweblichen Genossen denn auch nicht erspart geblieben. In der Freigabezeitung der Abgeordneten-Kammer, in der die sozialdemokratische Anfrage wegen unserer Marokkopolitik verhandelt werden sollte, verlas der Präsident ein Schreiben des Ministerpräsidenten Dr. v. Meißner, der dem Hause mitteilte, daß er zurzeit nicht in der Lage sei, die geistliche Frage zu beantworten, daß er aber später einen Zeitpunkt bestimmen werde, zu dem er auf die Anfrage zu antworten bereit sei. Sierauf erklärte der Präsident, daß damit eine Befragung der Anfrage gegenstandslos sei.

Es wird alle Welt ziemlich kalt lassen, daß die Sozialdemokratie nun wie Mohrräben über die deutsche „Mildsändigkeits“ schimpft und auf die „rührmüden Gepflogenheiten des englischen und französischen Parlamentarismus“ hinweist. Man könnte ja darauf, wenn es sich der Mühe lohnt, antworten, daß sowohl das französische als auch insbesondere das englische Parlament die nationalen Interessen trotz der Jaures und der Garde stets zu wahren weiß. Aber darum handelt es sich ja hier gar nicht, sondern darum, daß der sozialdemokratische Parteivorstand jene Stuttgarter Interpellation gerade deshalb und zu dem ausgesprochenen Zweck eingebracht hat, der deutschen Reichspolitik in der von uns gekennzeichneten Weise Verlegenheiten zu bereiten.

Wenn man also dieser Partei nicht pflichtgemäß entgegenzutreten müßte, um ihrer alle deutsche Kultur in Frage stellenden in n e r e n Politik willen, so müßte man sie bis aufs Blut bekämpfen, als den eingeschmornen Lohndieb von Deutschlands äußerer Macht und Größe. F. B.

Zu den Marokkofragen.

Der französische Vorkämpfer in Berlin Cambon, ist am Sonnabend abend in Berlin eingetroffen. Die Direktiven, die dem Vorkämpfer Cambon mitgegeben worden sein sollen, enthalten französische Nachrichten zufolge über die Punkte, die zur Einleitung einer Verhandlungssession dienen sollen, sehr genaue Angaben. Der Vorkämpfer solle zunächst „Vorstellungen gegen das deutsche Vorgehen erheben, während schwebender Verhandlungen ein Kriegsschiff nach Marokko zu entsenden und damit gegen die Abmachungen von 1909 zu verstoßen“. Gleichzeitig solle Cambon „die Vereinnahmung Frankreichs erklären, Vorschläge der deutschen Regierung entgegenzunehmen und im Einverständnis mit England zu prüfen“.

Mit letzterer Direktive besonders dürfte die französische Regierung die Sachlage gründlich verfechten, da nicht Deutschland Vorschläge zu machen hat, sondern wie auch bereits die deutsche Regierung deutlich zu vernehmen gegeben hat, angeht die „neuen Lage“ Vorschläge Frankreichs erörtert.

Mündliche Nachrichten aus Agadir melden übrigens das Eintreffen des Kreuzers „Berlin“, während das Kanonenboot „Bantier“ in Teneriffa eingetroffen ist. Bei Redaktionschluss geht uns noch ein W. L. B. Telegramm zu, nach dem Aussicht auf Weigerung etwaiger Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich bestehe. Das Telegramm lautet:

Berlin, 9. Juli. Der französische Vorkämpfer Herr Jules Cambon, der gestern abend in Berlin wieder eingetroffen ist, hat heute nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kiderlen-Wächter, in dessen Wohnung aufgesucht. Die Aussprache beider hat ergeben, daß keinerlei Anlaß zur Unzufriedenheit vorliegt, daß vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch besteht, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

Die Pariser Presse stellt in den Sonntagsblättern mit Befriedigung fest, daß die Marokko-Verhandlungen offenbar in sich gehen seien und weisen darauf hin, daß der deutsche Vorkämpfer v. Cambon am Sonnabend abend eine lange Unterredung im Auswärtigen Amte zu Paris mit Herrn de Selvas gehabt habe, die man wohl als den Beginn der großen Auseinandersetzung betrachten müsse. Es wird hinzugefügt, Herr v. Selvas sei am Sonnabend seiner Regierung ausgerichtet gewesen. Man versteht, daß die englische Regierung über die Unterhandlungen zwischen Paris und Berlin stets bis in alle Einzelheiten unterrichtet gehalten werde, so daß von einer Konvention auf drei oder vier Verhandlungen Spanien in den Aufmerksamkeiten mit mehr erwähnt, und immer entscheidender drängt sich die Ansicht durch, daß bei den Verhandlungen über die marokkanische Frage, wie sie jetzt zwischen Deutschland und Frankreich unter der Ägide von England gepflogen würden, die anderen Mächte auszuschalten seien. Nebenfalls würden, so meint man allerorts, die zu erwartenden Abmachungen weit über den Rahmen der Algeriatsache hinausgehen!

Weiter wird über die Lage in Marokko selbst gemeldet: Die Pariser „Agence Gasas“ berichtet aus El Fes vom 7. cr.: Trotz der Befehle aus Madrid läßt Oberst Sylvestre auf dem linken Ufer des Ruffos spanische Posten aufstellen. Spanische Patrouillen nötigen die Bewohner, um 9 Uhr abends in ihre Wohnungen zurückzutreten, und entworfen Kaufleute, die in das Innere des Landes reisen.

Schutz den Arbeitswilligen!

Bekanntlich hat der Reichskanzler im Parlament eine Prüfung der Frage zugelassen, ob das Strafgesetzbuch auch in der Richtung zu ergänzen sei, daß die persönliche Selbstbestimmungsrecht nachdrücklicher geschützt werden müßte, als bisher. Im preussischen Herrenhaus hat es der jetzige Minister des Innern als Sorge der Staatsregierung bezeichnet, dahin zu wirken, daß durch rechtswilligen und ausreichenden Schutz den arbeitswilligen Arbeitern die Möglichkeit gegeben wird, ohne Gefährdung ihres Lebens und ihrer Gesundheit ihrer Arbeitsbeschäftigung nachzugehen. Vorkämpfer zur Erreichung des damit festgelegten Zieles hat nummehr der Zentralverband deutscher Industrieller in einer an die zuständigen Behörden gerichteten Eingabe gemeldet. Darin weist der Zentralverband zunächst darauf hin, daß die Hoffnung der Kaiserlichen Hofkanzlei vom 17. November 1881 auf Erreichung des sozialen Friedens durch sozialpolitische Maßnahmen nicht erfüllt ist. Nach der amtlichen Statistik hat die Zahl der Streiks und der betroffenen Betriebe im letzten Jahrzehnt fast stetig zugenommen, nur die Jahre 1907 und 1908, die eine wirtschaftlich schlechte Konjunktur aufwiesen, machten eine Ausnahme. Nebenfalls hatte sich im Jahre 1910 gegenüber 1901 die Zahl der Streiks um ein Verdoppeltes, die der betroffenen Betriebe um ein Dreifaches, die der doppelt geworden und die Zahl der freireisenden Arbeiter ist nahezu auf das Dreifache gesteigert. Der Grund für diese Zunahme der Streiks liegt nicht etwa in einem Mangel der Steigerung der Arbeitskräfte oder in einem Stillstand in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Selbst Galver hat anerkannt, daß der Reallohn, d. h. die Differenz zwischen der Steigerung des Nominallohnes und derjenigen des Warenpreisniveaus von 1895 auf 1906 um jährlich etwa 1 Prozent gestiegen ist. Der Grund für die Zunahme der Streiks entspringt nur dem Wunsche, das Machtgebiet der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu erweitern. Das geht schon daraus hervor, daß die Zahl der Agrarstreiks im Jahre 1901 66 Prozent aller Streiks betrug, und im Jahre 1910 93,6 Prozent, die der Arbeiterstreiks im ersten Jahre 34 Prozent, und im letzten nur noch 6,4 Prozent aller Streiks. Auf diese Zunahme der Streiks und die Steigerung des Streikpotentials, in dem sie von ganzem oder teilweise Erfolg begleitet gewesen sind, ist ohne Zweifel die Tatsache von maßgebendem Einfluß gewesen, daß nach dem heutigen Stande unserer Gesetzgebung der Durchführung und Ausbreitung eines Streiks Schranken kaum gezogen sind, und daß vor allem eine gesetzliche Handhabe zum Verbot des unehrenhaften und unwürdigen Kampfmittels beim Streik, nämlich des Streikpostens, nicht gegeben ist. Das gesetzlich erlaubte Revolutionsrecht wird in sein Gegenteil, den Koalitionszwang, verwandelt. Einer solchen Gesetzwidrigkeit, sagt der Zentralverband weiter, mit Nachdruck entgegenzutreten erfordert das elementare Interesse eines jeden geordneten Staatsbürgers, da dem Rechte des einen Arbeiters, durch die Koalition bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen, ebenbürtig das Recht eines jeden anderen Arbeiters gegenüberstehen muß, unbehelligt dort arbeiten zu können, wo es ihm möglich ist. Mit Recht hat es daher der preussische Minister des Innern, Herr v. Dallwitz, am 8. April d. J. im preussischen Herrenhaus als eine der vornehmsten Aufgaben des Staates bezeichnet, dafür zu sorgen, „daß jedem Staatsbürger in seinem Gewerbe und in seiner Arbeit die Möglichkeit gegeben wird, unbehindert und friedlich seinem Berufe und seiner Beschäftigung nachzugehen, daß der Arbeitgeber das Recht haben muß, seinen Betrieb fortzuführen, so lange ihm die dazu erforderlichen Mittel und Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, und daß der Arbeitnehmer die Möglichkeit haben muß, seine Arbeit zu finden und zu finden, wo es ihm beliebt“. Mit diesem Grundsatze ist aber die heutige Streikpraxis der sozialdemokratischen Gewerkschaften, und vor allem die Praxis, durch das Mittel des Streikpostens, völlig unvereinbar. Wie eine vom Zentralverband deutscher Industrieller und der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände bei 274 Industriellen und Arbeitgeberverbänden, Handelsfirmen und Berufsvereinigungen veranfaßte Umfrage ergeben hat, sind seit dem Jahre 1904 in 120 betroffenen Betrieben die arbeitswilligen durch die Streikposten in

der rigorosesten Weise terrorisiert und in ihrer freien Willensbestimmung behindert worden. Es sind von Seiten der Streikpolizei nicht nur in zahlreichen Fällen die Arbeitswilligen mit Revolvern und Messern bedroht und bis in ihre Wohnungen verfolgt, sondern oft direkt überfallen und bis zur Arbeitsunfähigkeit mißhandelt worden. In einem nachgelieferten Falle ist der Arbeitswillige von seinen Verfolgern erschlagen worden, und in 39 Fällen wurde die Arbeitswilligen derart eingeschüchtert, daß eine vollkommene Stilllegung des Betriebes eintreten mußte, zumal die Arbeitswilligen keinen genügenden Schutz bei der Polizei fanden. Derartige Zustände müssen in der Tat als unhaltbar bezeichnet werden, und sind es um so mehr, als von den sozialdemokratischen „freien“ Gewerkschaften die Arbeitswilligen nicht nur gestützt werden, sich zu koalieren, sondern auch gestützt werden, einer bestimmten Vereinigung, nämlich den „freien“ Gewerkschaften, beizutreten. Diese Annäherung der Sozialdemokraten und die in den letzten Jahren anhebende gewaltsame Veräufschung des Kampfes zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer legen die Verpflichtung nahe, daß man nicht Mittel gefunden werden, einer solchen Bewegung Einhalt zu tun, das wirtschaftliche Leben in Deutschland in der nächsten Weise gefährdet wird, und es der organisierten Arbeiterkräfte, die nur ein Viertel der gesamten Arbeiterkraft Deutschlands beträgt, gelingt, alle Arbeiter ihrer Notwendigkeit zu unterwerfen und unter ihrer Fahne zu sammeln. Um dieser den Bestand des Staates selbst in Frage stellenden Gefahr wirksam zu begegnen, muß daher der Freiheit der Arbeit durch gesetzliche Vorschriften der erforderliche Schutz gegeben werden, und es muß den einer gekümmerten Rechtschaffenheit unwürdigen Auswüchsen des Koalitionsrechts, zu denen vor allem das Streikpolizeirecht gehört, ein Ende gesetzt werden. Der Zentralverband legt dann des Näheren die gegenwärtige Rechtslage auf diesem Gebiete dar, betont dabei besonders, daß gemäß den höchstgerichtlichen Urteilen nach der Gewerbeordnung das Streikpolizeirecht nicht verboten ist, daß ein Teil der bei dieser Tätigkeit vorkommenden Delikte (Störverletzung und Befeldigung) nur in Antragsbesitze sind und es auch nach dem vorliegenden Entwurf zu einem neuen deutschen Strafgesetzbuch bleiben sollen und erwartet einen vorkommen ein Gesetz nur davon, daß das Streikpolizeirecht als delictum sui generis in die Rechtsordnung eingeführt wird. Zum Schluß macht er darauf aufmerksam, daß in einigen schweizerischen Kantonen und in Australien bereits derartige strafrechtliche Bestimmungen bestehen, daß die letztgenannten Ururuben in Moabit und in Bremen ihre Unentbehrlichkeit bewiesen haben, daß ein derartiger Schutz im eigenen Interesse der Arbeiterschaft liegt, auch die einmütige Forderung der deutschen Industrie ist, und schlägt zur Erreichung des Zieles folgende Fassung des Paragraphen 241 des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuchs vor:

„Wer durch gesetzliche Drohung einen anderen in seinem Frieden stört, wird mit Gefängnis oder Haft bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.“

Einer gesetzlichen Drohung im Sinne des ersten Absatzes macht sich auch derjenige schuldig, der es unternimmt, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitsstätten, Wege, Straßen, Plätze, Wohnhöfe, Wassertrassen, Gärten oder sonstige Verkehrsanlagen planmäßig zu überwachen.“

Zum Kampf um den konfessionellen Religionsunterricht.

In dem Kampfe um die konfessionelle Volksschule und einen bibelglaubigen konfessionellen Religionsunterricht hat der Kultusminister des Königreichs Sachsen, Dr. W. O. so bedeutende und mannhafte Worte gesprochen, daß sie in ganz Deutschland Gehör zu werden verdienen. Die Rede geschah auf dem in Dresden tagenden evangelischen Schulcongres und lautete in ihren Hauptzügen:

„Die Schulreform in unserem Lande fällt in eine Zeit, in der neben einer beklagenswerten Rauheit und Gleichgültigkeit auf der einen Seite und einer oft getragenen fanatischen Feindschaft gegen das Christentum auf der anderen Seite ein tiefes Sehnen nach Verinnerlichung unseres religiösen Lebens geht. So wenig aber dieses Sehnen der Menschheit durch die vom Christentum losgerissenen Mittel befriedigt werden kann, so sehr ist es die heilige Pflicht jeder Erziehung, die Jugend zu dem lebendigen und unvergänglichen Glauben des Lebens zu führen. Und wie kann dies anders geschehen, als durch die Zuführung der Kinder zu dem, der gerade für sie sich einladend und uns angereizt hat: „Dane mit ihnen ihr nichts tun!“

Wohl muß ein jeder, der an der Volksschulreform mitzuarbeiten berufen ist, an sie mit klarem Blick für die allgemeinen anerkannten pädagogisch-psychologischen Grundzüge und für die Bedürfnisse der Kindesseele herantreten und auf diesen Komplex seine Maßnahmen insbesondere auch bezüglich des Naches des Lehr- und Lernens einstellen und die religiöse Erziehung nicht nach harten, kalten Formen, sondern in lebendiger Kraft durch Erzieher anstreben, die sich selbst in der Schule des Meisters oder Erzieher für ihr hohes und verantwortungsvolles Amt haben begeistern lassen. Als Kern und Stern muß aber fest und unabänderlich bleiben Jesus Christus, der sich in seinen Worten und Werken selbst als den für uns geeigneten und auferstehenden Heiland der Welt bekannt hat, und dessen Verkörperung: Himmel und Erde werden bezogen, aber meine Worte werden nicht oerzogen, wir unerschütterlich glauben.

Soll aber nicht schon im frühen Lebensalter das Samenorn des Zweifels in die Kindesseele gepflanzt werden, so dürfen unsere Kinder, wenn auch unter Berücksichtigung ihres Alters, auf keinen anderen Grund als auf den Glauben der Kirche gegründet werden, deren Glieder sie auch während der ganzen Schulzeit bleiben, an deren Gottesdiensten sie in dieser Zeit teilnehmen, deren Konfessionsunterricht sie in ihrem inneren religiösen Leben erneut befestigen und noch weiter vertiefen soll. Ein Verzicht hierin würde von vornherein die Veräußerung jeder in sich geschlossenen, einheitlichen Persönlichkeit, die unter jeder sein muß, gefährden und unsere Jugend einem steuerlosen Schiffe gleich den Stürmen auf dem Meere des Lebens ohne festeren Grund preisgeben.

Besah! 10.11.2011 11:15 Uhr bis heute so auch in Zukunft und insbesondere in einem Lande wie dem unserigen mit einer mit 94 Prozent dem christlichen Bekenntnis angehörige Bevölkerung konfessionell bleiben. Deshalb war es mit besonderer Freude zu begrüßen, daß, als vor zwei Jahren die Zweite Ständekammer unseres Landes die Grundzüge für die

künftige Volksschulreform beriet, sie nahezu einmütig für die Erhaltung des konfessionellen Charakters der Volksschule eintrat, konfessionell sein, heißt nicht, man sei intolerant sein gegen andere Bekenntnisse, nein, bei glaubensfreudiger Hochachtung des eigenen Bekenntnisses in Achtung vor dem Bekenntnis anderer die Jugend erziehen, damit das unsere Lande zum innern Glücke gereichende solbäre Gut der konfessionellen Friedensruhe erhalten bleibt. Wir wollen so sehr die Erziehung über wollen, daß wir uns nicht erst rechtlich verlangen, daß die Schuler, die jetzt überall gepredigt wird, nicht denen ausschließlich vorenthalten wird, die zum Evangelium treu und unerschütterlich stehen und in unserer Zeit der Anfechtung des Christentums das Banner des Evangeliums hochhalten. „Inserer Wichtigsame für die religiöse Jugendbildung bleibt deutsches Bekenntnis: Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Gassen!“ A. P. V.

Los vom Hansabund!

Aus industriellen Kreisen werden uns folgende Ausdrücke aus dem Hansabund mitgeteilt:

Baurat Reubenberg, Generaldirektor der Aktien-Gesellschaft Rhön, Dortmund; Ostwald Brinmann, Fabrikbesitzer in Wismar, Leber in den E. G. in Wismar, Wilmshaus; Heinrich Franke, Direktor der westfälischen Kohlenbergwerksgesellschaft, Dortmund; Kaufm. Heinemann Reubenberg, Essen; Carl Funtz, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer für die Kreise Essen, Wilmshaus-Ruhr und Oberhausen zu Essen; Kommerzienrat Dr. Carl Goldschmidt, Essen-Ruhr; Bergat Zinner, Generaldirektor der Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne; Wilmshaus, Direktor der Hede „Hollereim“, Caternberg; Kaufmann Hermann Müller, Oberhausen; Tischlermeister Heinrich Wena, Essen; Kommerzienrat Th. Müllenfeld, Cengelndang; Kommerzienrat Albert Müller, Essen; Geh. Kommerzienrat H. H. H. Generaldirektor der Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne; Kaufmann Gerhard Pascher, Oberhausen; Kaufmann Johann Kessel, Oberhausen; Schmiedemeister Johann Bahmann, Oberhausen; Maurermeister Peter Weisskopf, Oberhausen; Malermeister Carl Sepp, Wilmshaus-Ruhr; Rehn, Direktor des Ehener Bankvereins, Essen; Schwenke, Generaldirektor, Caternberg; Bergarbeiter Hugo Gieseler, Essen; Wilmshaus-Ruhr; Schreinermeister Dietrich Zentner, Hamborn; Regierungsassessor Dr. v. Malbichhausen, M. Sitten, Direktoren der Ehener Kreditanstalt, Essen; Kaufmann Johann Welfers, Duisburg; Kommerzienrat Wih. Brügmann-Dortmund; Schreinermeister Ludwig Müller, Essen; Bergarbeiter der Rheinischen Kohlenbergwerksgesellschaft, Wilmshaus-Ruhr; Bergarbeiterdirektor Wilmshaus-Ruhr.

Siezu bemerkt die „M. Ztg.“ sehr richtig: Die hier genannten Herren und Firmen repräsentieren, wie auch wohl der Hansabund nicht leugnen können, die besten Namen und das höchste Maß der rheinisch-westfälischen Industrie und Bankwelt; und zwar handelt es sich auch keineswegs nur um Vertreter der sogenannten Schwerindustrie. Diejenige Industrie, die in der Hauptsache die wirtschaftliche Kraft und die Weltbedeutung des rheinisch-westfälischen Gewerbetreibers darstellt, hat also dem Hansabund den Rücken gekehrt in der richtigen Erkenntnis, daß dieser Bund nur zur Zerkürung des Schutzes der nationalen Arbeit dient und auch im Innern gegründet worden ist, der auch diese Industrie in hohem Maße ihre Mitleid bedarf.

Der vom Geheimrat Kirdborf nach den Ausscheiden aus dem Hansabund gegründeten niederheinisch-westfälischen Gruppe zur Wahrung der Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie sind bisher über tausend Mitglieder beigetreten.

Die neuen, auf die Quartalstermine bezüglichen Bestimmungen der Reichsbank.

Ihre Einwirkungen auf den Zinssatz und auf den Kurs unserer Staatspapiere. Siezu schreibt Dr. Bendixen, Direktor der Hypothekbank in Romberg, die die Verteuerung der Renten bei der Reichsbank mit dem gesamten Geldmarkt beeinflussen. Der Bankier, der seinem Kunden die von der Reichsbank berechneten Kosten in Rechnung stellt, wird natürlich auch seine eigenen Mittel nicht unter den Bedingungen der Reichsbank abgeben. So mag sich der Durchschnittszinssatz für flüssiges Geld, das von Monat zu Monat ausgeliehen wird, um etwa 3/4 Proz. pro Jahr erhöhen, für den Gelbbesitzer bei künftig das Jahr 40 einprozentige Tage mehr, womit er nicht unzufrieden sein wird.

Aber die Wirkung geht weiter. Vom Markt des flüssigen Kapitals greift sie hindernd nach dem Anlagemarkt. Wenn das flüssige geballene Geld eine höhere Verzinsung bringt als bisher, so mag die Vergütung, niedrig verzinsten Werte zu verkaufen und das Geld als Zeitkapital zu vermerken. Hier gerät das Vorgehen der Reichsbank in Konflikt mit den Bestrebungen, die Kurse der Staatsanleihen zu erhöhen. Und zwar in höher durchgreifender Weise. Denn nicht nur, daß sie dem höchsten flüssigen Kapital die Lust zum Ankauf von Staatspapieren zu heutigen Kursen verleiht, nicht nur, daß sie den Besitzer von Anleihen zum Verkauf genötigt macht, wenn sie ihm die Möglichkeit ihrer Verzinsung seines Geldes verweigert, bereizt sie auch den Zweck, zu welchem zahlreiche starke Hände ihren Konfoblieh bisher gehalten haben. Ich denke hier an alle die Institute, die einen erheblichen Teil ihrer Reserven in Staatspapieren anlegen, recht eigentlich zu dem Zweck, um sich darauf bei den Quartalsterminen flüssiges Geld zu vorübergehenden Gebrauch beschaffen zu können. Dies Ziel verliert sich eine neue Gefahr der Realisation, es durch die Verteuerung der Renten der Zinsgewinn aus den Konten nicht bezahlig vermindert wird, daß die Flüssigmachung des darin angelegten Kapitals oder die Unterhaltung eines starken Wechselportefolles profitabler erscheine.

Siezu meint Graf von Mirbach-Sorquitten in den „Mitt. d. d. F. V.“: Die Mithätigkeit des Vorstehenden dürfte leider nicht zu befreiten sein. Die Ertragungen auf dem Geldmarkt bei der letzten Quartalssende geben dem Verfall in vollen Umfang zurück.

Deutsches Reich.

Der Kaiser auf der Nordbahnfahrt. S. M. K. „Hohenzollern“ nahm am Sonnabend vor Bergen Station. Der Kaiser mochte Sonnabend früh einen Spaziergang an Land, erlebte dann an Bord des Begleitkreuzers „Kolberg“ laufende Arbeiter und begab sich um 1 Uhr mit der Villa des deutschen Konsuls Mohr, wo er mit einem Teil des Gefolges das Frühstück einnahm. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt an Bord der „Hohenzollern“. — Sonntag vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienste ab und bearbeitete im Laufe des Tages die überbrachten Eingänge. Am Nachmittage besuchte der Kaiser mit einigen Herren seines Gefolges die vor Bergen ankernde Yacht „Rosenfels“.

Die Reise des Katen nach Deutschland. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Nachricht, daß der Jar seinen diesjährigen Besuch in Deutschland bestimmt aufzugeben habe, nicht zutreffend. In Berliner maßgebender Stelle ist darüber noch nichts bekannt, da die diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht stattgefunden haben.

Die Ferien des Reichskanzlers. Nach einer Mitteilung der „Nord. Allg. Ztg.“ hat sich der Reichskanzler von Potsdam nach Hohenzollern begeben.

Die kirchliche Stufenleiter nach Hohenzollern. Ein Heilbronn kommend, in Stuttgart ein.

Wohl in Berlin. In Berlin ist gestern der japanische Generalkonsul Kogai, der Erben von Port Arthur, eingetroffen. Dem inoffiziellen Charakter der Reise entgegen, waren von Seiten der Behörden keinerlei Empfangsmaßnahmen worden. Dagegen hatte sich der japanische Botschafter mit den Herren der Botschaft eingefunden.

22 oder 42 reitende Batterien? Der jastkann bekannte ehemalige Oberst a. D. Gaebbe veröffentlicht ein „Verdict“, nach welchem lediglich 22 reitende Batterien in fahrender Batterie wieder aufzugeben. Wie die „Post“ dazu an maßgebender Stelle erfährt, ist an der Nachricht kein wahres Wort.

Ein Nationalliberal über die Finanzreform. In einer am 29. d. Mts. abgehaltenen Wählerversammlung zu Priesen in Westph. sagte der Reichstagsabgeordnete Dietrich Thoren wörtlich: „Die diesbezügliche Finanzreform habe das ungelagerte Gute an sich, daß sie das Deutsche Reich aus einer schiefen in eine geordnete Finanzlage gebracht habe.“ Es ist dies eine Betonung dessen, was von konservativer Seite immer wieder behauptet worden ist.

Zum Reichsmittelverleuger. Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß der Bundesrat in der Sitzung vom 14. Juni d. J. nur gefasste Ausführungsbestimmungen zum Reichsmittelverleuger vom 15. Juni 1909 mit der Maßgabe erlassen hat, daß sie am 1. Juli 1911 in Kraft treten. Die Bestimmungen sind im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“, Nr. 35 des laufenden Jahrganges, abgedruckt.

Zeitungsverleger und Lohnarbeit. In Breslau fand eine aus allen Teilen der Provinz herbeigekommene Versammlung der sächsischen Zeitungsverleger statt. Die zur Frage der Erneuerung des Lohnarbeits folgende Resolution annahm: „Die in Breslau versammelten sächsischen Zeitungsverleger erklären einmütig, unbedingt und dem Voten der in der letzten Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger gefassten Resolution zu stehen, bis seitens der sächsischen Zeitungsverleger an dem Ausschuß des Bundesdeutscher Verleger einseitig, d. h. ohne Genehmigung des Vorstandes des Vereins deutscher Zeitungsverleger, keine Bewilligungen vorgenommen werden dürfen.“ — Die auf der Versammlung anwesenden Zeitungsverleger unterschrieben eine hierauf bezügliche rechtsverbindliche Verpflichtung.

Der Württembergische Rathos verleiht schneller, als auch seine Gegner erwartet hatten. Zunächst wird Rathos mit 6000 Mk. Gehalt zur Ruhe gesetzt, und die Freunde haben außerdem 90 000 Mk. für ihn gesammelt; da bleibt wenig für das Bild eines leidenden Württembergers übrig. Sodann schwindet um Rathos auch der religiöse Nimbus, indem die Württembergischen in ihn offen als ihren (nur noch vor der Türe stehenden) Bruder begrüßen. Schon in den Verhandlungen des Spruchkollegiums hatte Prof. D. Gortzleiter zu Rathos gesagt: „Sie sind Monist“, war aber von H. Traub mit Empfindung zurückgegriffen worden: Rathos sei nicht Monist, im Gegenteil; er sei weder die Monisten aufgetreten. Jetzt kommt aber die Ortsgruppe Kiel des Deutschen Monistenbundes und sendet an Rathos folgenden Brief:

Wir anerkennen den von Ihnen mit Befugnis eingenommenen Standpunkt im Spruchkollegium, wonach Sie sich ohne Einschränkung nach einem Bericht des Herrn Prof. Baumgarten Abstand genommen haben: „von einem überweltlich unanfechtbar heiligen Gott, von der Betrachtung des Menschen als eines der Erlösung bedürftigen und durch die geschichtliche Person Jesu über sich selbst hinausgehenden Sünder, von der absoluten, bleibenden Gültigkeit des Christentums, von der Hoffnung auf ein ewiges Leben über diese Zeit und Welt hinaus.“ Es ist zu verstehen, wenn demgegenüber das Spruchkollegium den korrekten Standpunkt einnimmt, daß diese Aufassung sich mit den überlieferten christlichen Glaubenssätzen nicht vereinbaren läßt. Wir bedauern im Interesse der einheitlichen Weltanschauung nur, daß Sie dem ganz nicht anders zu erwartenden Widerspruch gegenüber mit Ihren zahlreichen Freunden nicht rechtzeitig vorher die Konsequenzen gezogen haben, anerkennen aber, daß Ihre Standpunkt in den oben zitierten Sätzen dem des Monismus sich nähert, und hoffen, daß Sie und Ihre Freunde die (scheinbare) Grenzlinie, welche Sie bisher noch von uns trennt, mit festem Mut überschreiten werden.“ A. P. V.

Ausland.

Zur Lage in Albanien.

Wie verlautet, wird die Bforte eine aus höheren Offizieren und aus Justiz- und Verwaltungsbeamten bestehende Kommission zum Studium der notwendigen Reformen nach Albanien entsenden.

Nach einem Telegramm des Oberkommandanten in Albanien haben die Aufständischen am 6. d. ihre Angriffe auf Abteilungen der 1. und der 4. Division beim Zusammenstoß wiederholt, sind jedoch zurückgeschlagen worden. Der türkische Gelehrte in Cetinje hat der montenegrinischen Regierung die den Wallachen gemachten Zugeständnisse mitgeteilt, die sich auf den Militärstand, die Entrichtung von Steuern und Abgaben, die Ablieferung der Waffen, den Bau von Schulen und Straßen und die Unterstüzung der bedürftigen



Bevölkerung erstrecken. Die betreffenden Maßnahmen sollen nicht erst nach der Rückkehr aller Flüchtlinge, sondern sofort durchgeführt werden. Der Wahl von Schulari hat bereits entsprechende Befehle erteilt.

Das neue serbische Kabinett.

Der König von Serbien empfing am Sonnabend die Mitglieder der neuen Regierung und richtete an sie eine Ansprache, in der er dem Wunsch Ausdruck gab, daß die Stupschina ihre im Herbst des nächsten Jahres ablaufende Legislaturperiode auch beenden möge. Das neue Kabinett möge berufen, mit der Stupschina zu arbeiten, wozu er ihm besten Erfolg wünsche. Wenn ein Zusammenarbeiten zwischen der Regierung und der Stupschina unmöglich wäre, was er sehr bedauern würde, so würde die Krone in der Lage sein, entsprechend zu handeln. Der König empfahl schließlich der Regierung, in ihrer Tätigkeit verständig zu wirken. Ministerpräsident Milovanowitsch erwiderte im Namen der Regierung, daß dies alles aufrieben werde, um die Wünsche des Königs zu erfüllen. — Ministerpräsident Milovanowitsch ist zu jedwöchentlichem Ausgange nach Varenbald abgereist.

Der internationale Seelenstreik.

Der holländische Minister für Industrie und Handel ist in Amsterdam eingetroffen, um eine Vermittlung zur Beilegung des Ausstandes der Hafenarbeiter zu versuchen. Der Ausstand der Seeleute in Antwerpen ist, nachdem die letzten Schiffsarbeiter befristet worden sind, nunmehr auf allen holländischen Häfen beschränkt. Dagegen dauert der Konflikt mit der Red Star-Linie an.

Der Ausstand der Seeleute im Hafen von Manchester ist durch ein zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern aller Kategorien erzielt Einvernehmen beigelegt worden.

Spätere eintreffende Meldungen bezogen:

Manchester, 10. Juli. Die Hafenarbeiter beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, die durch Vermittlung des Schiedsamts mit den Arbeitgebern vereinbarten Bedingungen zur Beilegung des Streiks anzunehmen. Es wurde zugleich beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald die Streitigkeiten der Häfenleute mit ihren Arbeitgeber ebenfalls beigelegt seien. Die im Eisenbahndienst beschäftigten Häfenleute hielten ebenfalls eine Versammlung ab, in der sie beschloßen, die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufzunehmen, wenn die Angelegenheit der anderen Häfenleute zufriedenstellend erledigt ist. Letztere haben indessen entgegen dem Rat ihrer Führer beschloßen, die Bedingungen der Arbeitgeber abzulehnen.

London, 10. Juli. Nach einem hier eingetroffenen Bericht haben in Hull die Getreideverarbeiter und andere Hafenarbeiter beschloßen, die Arbeit morgen nicht wieder aufzunehmen, da sie von der in der vergangenen Woche erzielten Beilegung ihrer Differenzen mit den Arbeitgebern nicht befriedigt sind.

Die Schiedsverträge mit Amerika.

Präsident Taft sprach in einer Rede, die er in Atlantic City hielt, die Zuversicht aus, daß 6 Länder Europas Schiedsverträge mit Amerika annehmen würden. Dies schaffe die Kräfte nicht ab, bilde jedoch das wichtigste Mittel, sie zu verhüten. Die Annahme von Schiedsverträgen von Seiten Englands, Deutschlands und Frankreichs, mit denen ein Krieg natürlich in weitester Ferne liege, würde die gesundeste moralische Wirkung in der Welt haben.

Politischer Aufstand.

Man meldet uns aus Oaxaca: In Ocotlan ist es in der letzten Nacht zu einem politischen Aufstand gekommen, in dessen Verlauf elf Personen getötet und fünfzehn verwundet wurden. Der Mob griff die Geschäftshäuser an, von denen eins, das einer englischen Firma gehört, die englische Flagge hißte. Trotzdem wurde

es angegriffen, jedoch nur geringer Schäden verursacht. Kruppen stellten die Ordnung wieder her.

Castro.

Wie die „Frankf. Ztg.“ aus New-York meldet, drücken Meldungen aus Caracas die Ansicht aus, daß Castro die Herrschaft wiederlangen werde. Er soll fast 2000 Mann an der Grenze von Kolumbien haben und ständlich Anhänger gewinnen. In Washington ist man unsicher, was zu tun ist.

Anarchistische Verschwörung in Buenos Aires.

Die Polizei in Buenos Aires hat eine anarchische Verschwörung aufgeklärt. Drei italienische Arbeiter, in deren Wohnung eine Werkstatt zur Herstellung von Bomben gefunden wurde, wurden verhaftet.

Das Lebensversicherungsmonopol in Italien. Violitti hat die italienische Kammer, zu beschließen, daß die Erröchterung der einzelnen Artikel des Gesetzesentwurfes über das Lebensversicherungsmonopol, die mit ruhmigem Erwagen geprüft werden müßten, bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten im November zurückgestellt werden sollte. Die Kammer stimmte diesem Antrag bei, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Vertrag. Der Vertrag zwischen der Unterdirektion der portugiesischen Häfen und Schiffer von Concoito, wurde auf dem Afrikaner Zentralbahnhof in dem Augenblick verhandelt, als er nach Paris abreisen wollte.

Der König und die Königin von England, der Prinz von Wales und Prinzessin Mary landeten in Kingston und fuhren unter dem Jubel der Menge nach dem Schloß von Dublin.

Der Schuhwarenvertrag zwischen Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Japan und Rußland ist in Washington unterzeichnet worden.

Verkauf. Der Verkauf der Unterdirektion der portugiesischen Häfen und Schiffer von Concoito, wurde auf dem Afrikaner Zentralbahnhof in dem Augenblick verhandelt, als er nach Paris abreisen wollte.

Die „Times“ meldet aus Teheran, daß dort die Lage infolge neuer Unruhen schlecht ist. Der Gouverneur von Schiras brohte, heute den Schiedsamt beschließen zu lassen. In Kermanschah geschickte eine aufrührerische Menge mehrere Regierungsgebäude.

Zum Deutschen Rundflug 1911.

Wegen allzu heftigen Sturmes, der eine Stärke von 12-14 Metern in der Sekunde hatte, wurde von der Sportkommission beschloßen, den Aufstieg für die letzte Tagesstrecke, Halberstadt-Berlin, wegen der ungünstigen Windverhältnisse auf Montag 1/2 Uhr früh zu verschieben. Infolgedessen verdrückt sich der letzte Zeitpunkt für die Ankunft der Flieger in Berlin auf Dienstag, den 11. d. M., 9 Uhr abends.

In Dessau, wo die Zwischenlandung der letzten Etappe des Rundfluges stattfinden sollte, ist inzwischen vom Kommerzrat Seiler ein neuer Verkaufspreis von 1000 Mark für die drei zuerst in Dessau ankommenden Flieger ausgesetzt worden. Der Erste erhält 500 Mark, der Zweite 300 Mark und der Dritte 200 Mark.

Halberstadt, 10. Juli. Bei herrlichem Wetter sind heute früh zum Fluge nach Berlin aufgestiegen: König 8 Uhr 33 Min., Bollmüller 3 Uhr 34 Min., Büchner 3 Uhr 36 Min. und Laitsch um 3 Uhr 43 Min.

Waltersleben, 10. Juli. König hat 3 Uhr 50 Min. den hier vorgeschriebenen Schleifenflug ausgeführt. Er kam in ungefähr 250-300 Metern Höhe an, umkreiste den hier aufgestellten Signalballon und flog dann in der Richtung auf Dessau weiter. Laitsch führte den

Schleifenflug um 3 Uhr 55 Min. aus. Auf dem Flugplatz in Waltersleben hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden.

Dessau, 10. Juli. Büchner ist 4 Uhr 43 Min. unter dem Jubel des nach vielen Tausenden zählenden Publikums, das die Ufer der Elbe umsäumte, hier eingetroffen und auf dem Flugplatz gelandet. Ihm folgten 5 Uhr 1 Minute König und 5 Uhr 4 Minuten Laitsch. Büchner legte 5 Uhr 1 Minute seinen Flug nach Berlin fort. Auf dem Flugplatz hatten sich mehrere Mitglieder der herzoglichen Familie eingefunden.

Johannisthal, 10. Juli. Büchner ist um 6 Uhr 45 Min. unter dem tosenden Beifall der Menge glatt gelandet. Bollmüller wurde kurz hinter Solberbad 4 Uhr 40 Min. wegen Motorschwierigkeit niedergehen. König ließ aus Teurenbrücken telegraphieren: Bei Müchel, 3 Kilometer nordöstlich Teurenbrücken, glatt gelandet. Zu böigem Wetter. Windsstille. Laitsch ist zwischen Mülden und Sundelstuf niedergegangen, weil der Motor aussetzte. Er berief seinen Mechaniker an die Unfallstelle, um den Motor auszubessern, und beabsichtigt, gleich wieder aufzustiegen.

Die Luftschiffahrt.

Fahrt des Ballons „Galle“.

Nicht bei dem Werraer Korbfliegerclub am Sonnabend nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr der Ballon „Galle“ des Sachsisch-Bairischen Vereins für Luftschiffahrt mit zwei Anhängern. Führer des Ballons, der in Halle selbst aufgestiegen ist, war Herr Wemter Müller aus Halle.

Das Luftschiff „A. 2.“

Das Sonntag abend 9 Uhr 10 Min. in Hamburg aufgestiegen war um 1 Uhr nachts in Danzig gelandet. Er Montag morgen 4 Uhr 30 Min. in Offen glatt gelandet. Sonntag, 9. Juli. Der Flieger Joseph Richter aus Hamburg ist hier bei einem Flugversuch mit einem Doppeldecker gestürzt. Er erlitt einen Schenkelbruch und andere Verletzungen.

Personalmeldungen.

Verliehen wurde dem Kaufmann Gustav Meher-Pfische zu Magdeburg, dem Radrentmeister A. D. Peter Bengler zu Wiesbaden, bisher in Erfurt, der Note Adlerorden 4. Klasse, dem Oberzollinspektor A. D. Jollitz, St. 1. Klasse, bisher in Wandsbek, der Königl. Kronenorden 3. Klasse, dem Zehrer Joseph Heinrich zu Weismar im Kreise Selbigenstadt der Adler, der Anhaber des königlichen Auswärtigen von Goldenzollern, dem Hofhofmeister Adolf Gule und Friedrich Karthe zu Magdeburg, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; den Kirchenältesten Gemeindevorsteher Friedrich Lafob und Widner Gottlieb Gerhart zu Wendisch-Warke im Kreise Rauh-Weitz, dem Kreismechaniker Ernst Reichert zu Burg im ersten Reichsklasse, dem Darmstädter Friedrich Schugardt zu Rehrim im Kreise Rauh-Weitz, dem Straßenbahnkontrollleur August Bräring, dem Straßenbahnführer Gustav Bachsch, dem Straßenbahnmagazinführer Christian Lepz und Karl Paluszkiewicz, dem Straßenbahnmärker Wilhelm Ziefke, sämtlich zu Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen. — Verliehen ist dem Regierungs- und Bauamt Marx in Erfurt die Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion daselbst.

(Standesamtliche Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Rezeptionsstellen: Hr. Wolff und Herrmann: L. S. Weg Weiling; für den Bienen- und Honigmarkt, beider: für Weiden; Heinrich Wilmann; für Brauerei- und Bierwirtschaft: L. S. Heinrich Wilmann; für Weinbau: L. S. Heinrich Wilmann; für Obstbau: L. S. Heinrich Wilmann; für Viehzucht: L. S. Heinrich Wilmann; für Fischerei: L. S. Heinrich Wilmann; für Jagd: L. S. Heinrich Wilmann; für Forstwirtschaft: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaft: L. S. Heinrich Wilmann; für Handel: L. S. Heinrich Wilmann; für Industrie: L. S. Heinrich Wilmann; für Kunst: L. S. Heinrich Wilmann; für Wissenschaft: L. S. Heinrich Wilmann; für öffentliche Verwaltung: L. S. Heinrich Wilmann; für private Verwaltung: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaft: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Rechtswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Medizin: L. S. Heinrich Wilmann; für Naturwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Ingenieurwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Bauwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Landwirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Wirtschaftswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Sozialwissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Geisteswissenschaften: L. S. Heinrich Wilmann; für Recht

Täglich 8 Uhr 20 **Walhalla-Theater** **Größert. Erfolg.**
Die brillante satyrische Lokal-Revue
„Halle, sei mir gegrüsst!“
Mit Gesang und Tanz in 8 Bildern. [2636]

Brunnerts Bellevue.
Morgen Dienstag, abends 8 1/2 Uhr
Künstler-Konzert,
ausgeführt von den Mitgliedern des Trompeter-Korps d. Art., Regts. 75.
— Einlass à Person 16 Pfg. inkl. Programm. —

Hallesche Fahrtschule.
Einladung der Mitglieder zu einer
außerordentlichen Generalversammlung
am **Donnerstag, den 15. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr**
im „Magdalenenbau“, **Wittestraße 14/15.** [3620]
Tagordnung:
1. Wahl des Aufsichtsrats.
2. Mitteilung über den Beginn der Tätigkeit der Fahrtschule.
Salle a. S., den 8. Juli 1911. **Der Vorstand.**

Verlegt am 8. Juli mein
Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.
nach **Alte Promenade 11, I. Etage,**
Nähe Ecke Grosse Ulrichstrasse.
R. Pfaudler, Dentist.
[2829]

Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat
Salle a. S. **vorm. Frost & Goering.** Gr. Steinstr. 23.
Beginn der Kurse: **Januar, Mai und September.**
Für Beruf und Haus. **Problett durch die Vorlehrerin E. Hofmann.**

Meiner verehrten Kundschaft hierdurch zur Mitteilung,
daß mein Geschäftsführer
Herr Otto Möser
am 4. Juli aus meinem Geschäft entlassen ist. [2534]
Herm. Meusel Nachfolger,
Fouragehandlung.

bricht sich das Gute Bahn!
Tapeten — Linoleum
G. Frauendorf,
Schulstrasse 3/4. Tel. 2341.
— Reste zu halben Preisen! —

Königliches Colbad
DÜRRENBURG a. d. Saale
Bahnhofs-Heilbad — Corbetta.
Radioaktive Solquelle,
Colbader und andere medizinische Bäder. Einzel- und Gesellschafts-
Inhalation. Gradierwerke (1821 m). — Elektrisches Lichtbad.
Luft- und Sonnenbad. Fuß- und Schwimmbad. Sooletal-Bronnenbad.
Anstalt kostenlos durch die Bäder-Verwaltung. [1255]

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Verleiftätigungen,
Kandschrift, Stenographie u. a. liefert.
Hallesche Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage
auch ins Haus und nach auswärtig.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Außerst preiswert!
Modernste Braut-Seide.
Haltbarste **Garantie-Stoffe**
in Seide u. Wolle mit Seide.
Seidenhaus [3448]
Georg Schwarzenberger
Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 88.
— Mitglied des Reichs-Industrie- —

HOEGEISS
Höchster Harzort
Frsp. d. d. Kurverw.

Sanatorium
Dr. Preiss (San.-Bat)
seit 24 Jahren für nervöse Leiden in
Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Zingst
Für jeden, der sich
auf dem Meer erholen
will, ist Zingst der
beste Ort. Die
Wasser- und
Luftkur ist
unvergleichlich.
Zingst
Paris der Ostsee!

Eine vollwertige Schreibmaschine
mit 20jähriger schriftlicher Garantie, für 6 Mk. Monatszahlung offerieren wir hiermit, um die Popularisierung der Schreibmaschinen in weitem Maße durchzuführen und überlassen sie selbst u. ersatzlosen Rückkauf ohne Anzahlung, ohne Kauverpflichtung, 6 Tage zu Probe, solange gegen Vergütung der minimalen Portoposten für die Hin- u. eventl. Rücksendung. Unsere Maschine, welche inkl. veredeltbarem Reiseschloß ohne Emballageberechnung zum beispiellos niedrigen Preise von 165.— Mk. unter obengenannten Bedingungen geliefert wird, ist eine vollwertige Kavalierschreibmaschine mit allen Vorzügen der besten Maschinen, wie: leichte Erprobung, große Schreibgeschwindigkeit, klare, saubere, stets lesbare Schrift, unbedingte Gewährung der Zeilen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, leichtestes Gewicht (6 1/2 kg), Metalltypen, große Handlichkeit etc.
Aus der großen Zahl der Anerkennungen erwähnen wir: „Ich habe mehrere Jahre mit teuren Maschinen geschrieben, kann aber konstatieren, daß Ihre Maschine in Leistungsfähigkeit keiner anderen Marke nachsteht.“
Der Vorzieher einer Kanzlei schreibt u. a.: „Sie arbeiten in meiner Kanzlei ideallos und kann allen Vorzügen einer teuren Maschine gleichgestellt werden.“ — Ferner: „Wenn jemand für wenig Geld eine vorzügliche Maschine haben will, so nehme er nur die Ihrige“ etc. etc.
Bial & Freund, Breslau 11
Postfach 477/85.
Wer den Wunsch hat, eine Schreibmaschine zu besitzen, verlange sofort per Postkarte unter Bezugnahme auf dieses Inserat die risikolose Probensendung unserer Maschine.
Ohne Anzahlung
5 Tage zur Probe
bei 6.- Mark Monatszahlung



Schlafzimmer
in Eiche, Nüßer und weich in nur solcher Ausführung, jede gewünschte Garantie, erhalten Sie bei [2177]

G. Schaible,
Gr. Mauerstraße 26.
: Alter Markt 1. :
: Sehr grosse Auswahl. :
: Grosse eigene Werkstätten. :
: Transport nach allen Orten :
: Deutschlands frei! :
: Kataloge gratis und franco.

Amerik Brillant
Glanz Stärke
Globus
schönste
Plättwäsche
Topfsteiger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Schenertücher, Käsehandtücher, Tellerdeckchen. Gr. Steinstr. 23.
H. Schnee Nachf., strasse 84.
Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reines Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität. 1 Pf. 80 Pf. bei 5 Pf. 75 Pf. empfiehlt **Carl Boock, Leipzigerstr. 61/62.**

Krebse,
feinstmehdend, vollköstl. gar. leb. 1/2 Liter, p. 5 kg. 4 Mark mit 40 aufgel. Solate. 9 Mark. 40 Liter 14 Mark. 6 Mark. 90 Liter 21 Mark. 120 Liter 27 Mark. 160 Liter 33 Mark. 200 Liter 39 Mark. Ad. Streusand, Mühlenweg 2. Tel. 157.

UMSONST ERHALTEN SIE
Prachtvolle und taugen Kinderwagen, Veredelungsbüchsen, Spielzeugwagen, sowie alle von dem Deutschen Kinderspielzeugfabrik **Julius Treibitz, Grimmastr. 10.** [3620]

Gebrauchtes Piano
zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe des Preises und Fabrikates unter R. 5912 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [2636]

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Schönheit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3641]
Wollen Sie sich einen wirtlichen Hochgenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao — beste Marke der Welt. —
In Dosen auf 60 g, 120 g u. 240 g.
Knaap & Wark, Leipzig.
In Halle: **Hieberling, Gr. Ulrichstr. 1.**
Steinert-Edt. A. Hermann.

Hervorragende, dividendenkräftige, mit vorzüglichsten Dividendenplänen und Versicherungsbedingungen ausgestattete und infolgedessen kassens konkurrenzfähige alte
Lebensversicherungs-Gesellschaft
wünscht ihre
General-Agentur für die Provinz Sachsen
anderweitig zu besetzen und sucht hierfür einen in Organisation und Akquisition sehr befähigten Herrn.
Es werden hohe, feste Beiträge, Bureauzuschuss und Abschlussprovisionen vom ganzen Geschäft gezahlt, wie auch alle möglichen Mittel zur zweck Anstellung von Mitarbeitern bereitgestellt werden. Die Stellung ist aussichtsreich und dauernd und bietet sich für tüchtigen Ausenbesitzer günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit. [2513]
Geht. anzuführende Offerten erbeten mit Lebenslauf und Referenzen unter E. D. 1070 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die **Reinhardt und Junke** für
1 1/2 - 2 Pfennige
liefert der **GRADE-ROHOEL MOTOR**
• Feinste Referenzen •
Grade-Motorenwerke Magdeburg.
Verlangen Sie bitte unsere Liste Nr. 124 frei. [2628]

Die deutsche Bürgerkunde
unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,
kurz dargestellt von **Friedrich Rudlof.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preussische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Vorkämpfe, Schlusswort.
Versteht in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 60 Pfg. Porto für Zulassung 5 Pfg. Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg.
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleischen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
Hüttenburg
fertig als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Nachkostenberechnung bei billigen Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Aufträgen und Beschreibungen Angabe der höchsten Fensteröffnungen erforderlich. — Ein Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien- u. Baugelungen Unternehmer und Preislisten gratis. [2602]

Mittwoch, d. 12. d. Mts. treffen
dänische u. schwedische Ackerpferde sowie
Holsteiner Wagenpferde
bei mir ein.
Halle a. S.,
Doltzstrasse 8.
Fr. Zwickert.
Tel. 2921.

Von **Dienstag, den 11. d. M.** ab steht wieder ein Transport aus erster Hand prima
belgischer Pferde
bei mir zum Verkauf. [2650]
H. B. Kremmer, Merseburg a. S.,
gegenüber der Post — Ecke Personen-Bahnhof. — Telefon 367.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Sente „um vorletzten Male“
„Die Dame aus Trouville“
Schantz i. 8 Akt. m. Gef. u. Tanz v. Soulé u. Darantier.
Wulst v. Gustav Wanda.
Mittwoch, 12. Juli, 1. Male:
Bummelbilder,
exzent. Burleske in 3 Akten. m. Gef. u. Tanz v. Schauer u. Wulst. Wulst v. E. Ernau-Ewald.

Inventur-Ausverkauf
fabrikhaft billige Preise.
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Zoo.
Sente, Montag, 10. Juli, abends 8 Uhr (erst. im Saale)
Lieder-Abend
vom **Deutschen Männer-Chor** (Oberwölflin erster Bühnen).
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. einschl. Willkürsteuer. [2538]

Donnerstag, 13. Juli:
Großer Elite-Lag.
Nachm. von 4 1/2 Uhr ab
Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von **Eduard Mörike**
(1. Kapellmeister am Stadttheater Halle a. S.) und dem **Kammergänger**
Rost-Quartett.
Festliche Illumination.
Eintrittspreis 60 Pfg. für Balkon, 40 Pfg. für Parterre, 30 Pfg. für Gallerie, von Vorzugskarten Programm 30 Pfg. abl.

Bad Wittekind.
Dienstag, 11. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elmann).
Eintrittspreis: pro Person 35 Pfg. inkl. Steuer.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: **Undine.**
Mittwoch: Die schöne Willemt.
Altes Theater: Dienstag: **Bummelbilder.** — Mittwoch: **Bummelbilder.**
Schaufeldhaus: Dienstag: **Wahrs.** — Mittwoch: **Der Raub der Sabinerinnen.**
Neues Operntheater: Dienstag: **Das Himmelsk.** — Mittwoch: **Das Himmelsk.**

Bruno Claus, Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 85.
Reparatur- und Gartenförmere aus eigener Fabrik.
Reparaturen jeder Art. **Nebergleichen**
auf Wunsch in 1 Stunde.
Es gross und en detail.
Wahrspar-Verz.

Wahrspar-Verz.
dauert, bill. Mittl. u. h. Sp. u. Ber.
Zander, Gr. Steinstr. 12.
Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

- 11. Juli.
- 1600. Die böhmischen Protestanten erhalten Melanos-Freiheit.
- 1677. Der erste König von Preußen, Friedrich I., geboren.
- 1694. Einweihung der Universität Halle.
- 1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin.
- 1844. König Peter I. von Serbien geboren.
- 1848. Einzug des Reichsverwesers Herzog von Saxe-Weimar-Eisenach in Frankfurt a. M.
- 1860. Friede zu Villafranca zwischen Kaiser Franz Josef von Österreich und Napoleon III.
- 1870. Prinz Leopold von Sachsen-Altenburg verzichtet auf die Krone von Spanien.
- 1882. Beschließung Alexandrias durch die Engländer.
- 1882. Der Jugenddichtler Franz Hoffmann gestorben.
- 1896. Der Geschichts- und Altertumsforscher Ernst Curtius gestorben.
- 1903. Der Romanbildner Gregor Samarow (Oskar Meding) gestorben.

Tagespruch: Sich über einen anderen ärgern, heißt, dessen Ecken an sich bekratzen. Alter Spruch.

Das erste Halle'sche Pferderennen 1911.

Halle a. S., den 9. Juli

Wenn der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdebauchverein in diesem Jahre und wohl auch für die Zukunft jährlich vier Renntage auf den Reiterhofen Weiden bei Halle a. S. abhält, so wird sein Interesse für Halle sicher in gleicher Weise erweckt von allen den Lesenden, die in Halle und seiner Umgebung mit besonderer Liebe an diesem edlen Sport hängen. Der Sonntag nun brachte den ersten der Renntage in diesem Jahre. Schon seit Wochen sprach man mit Erwartung vom 9. Juli. Erwarteten, die hier und da bekannt wurden, von Briefen und Namen der genannten Pferde erhofften Spannung und Interesse so, daß wieder auf eine sehr starke Teilnahme zu rechnen war.

Was schließlich am Tage des Rennens ausschlaggebend ist für den Verlauf: das prächtige Wetter war am Sonntag eine recht angenehme Abmilderung der sonstigen Regenwetter wurden immer wieder dem Winde verschickt, der Grobregen der Weiden hätte freilich ein wenig Feuchtigkeit vertragen können. Die für unsere Pferdereisenden sprichwörtliche Wetteränderung konnte man nun gefahrlos bald nach dem Mittag wieder hinausjagen lassen. Ununterbrochen bewegte sich ein breiter Streifen sächsischer Menschen von der Höhe im Südberg wie vom Geistesbahnhofs her nach dem Rennplatz, schon unterwegs in lebhafter Förderung über mancherlei Ausrichtungen. Wagen auf Wagen sollte heran, die Autos jagten daher, und bei Beginn des Rennens um 9 Uhr herrschte die erfreulichste Fülle von Besuchern aller Art. Der Wagenfreund konnte die schönsten Einblicke machen, denn die Damen waren in ihren allerneuesten Sammettoiletten erschienen. Als das Trompetekorps unseres Artillerieregiments sich konzentrierte, waren die Tribüne bereits vollständig besetzt. Und das war ein Wagen hin und her auf dem Geländeplatz! Vom Ziel zur Wägen, von der Wägen zum Totalisator und wieder zurück ging es immer mehr Teilnehmer kamen noch heran. Unter den vielen Besuchern der ersten Reihe von Halle und Umgebung waren zu bemerken: der Kommandeur der 8. Kavalleriedivision Generalmajor v. Loebe, Landrat Graf Claisen v. Hausenbille, der Generalalltagsdirektor Dr. Freyher von Gulebedt, Oberleutnant v. Hentze von unserem Artillerieregiment, der Kommandeur der 12. Infanterie-Regiments v. Leebur, Major von Herberon, der Adjutant der 8. Division Major von Waser, Major von Dornig von unserem Generalstab, Geheimrat Sommerer und viele andere.

Vor der Tribüne waren auf dem Vorstandstisch die Ehrenpreise aufgestellt. Unter den überragenden Gewinnerrennen, Schafflin, Sordien usw. nahm natürlich der Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers für das 4. Rennen, das Kaiserpreis-Adrennen des 4. Armeekorps, ganz besondere Aufmerksamkeit in Anspruch. Es war ein großer edlergeborener Gefährter mit zwei Gelenken, eine in der Form eines griechischen Wägenrades, einer Ampore, er trägt die Aufschrift: Kaiser Wilhelm II. Dem Sieger. Halle a. S., 9. Juli 1911. Der glückliche Sieger war Herr Leutnant Gredrich vom 74. Artillerieregiment auf Herrn Leutnant Hiesbachs Zübin. Hiesbach der Besitz der Zübiner nicht zu wünschen übrig, so war doch die Zahl der startenden Pferde trotz der über 100 Rennungen nicht ganz so groß, wie man sich vielleicht gehofft hatten. Berücksichtigt man aber, daß wenigstens noch an neun anderen Orten am gestrigen Sonntag Pferderennen stattfanden, so kann man mit der Beteiligung hier in Halle trotzdem zufrieden sein. Was es doch in den sechs Rennen recht spannungsvolle Momente! Von hier in Halle bekannten Pferdereisenden beteilig-

ten sich die Herren Hauptmann Hansen (4. Artillerie), Leutnant Hiesbach und Wilmeyer (75. Artillerie), Oberleutnant Gredrich (74. Artillerie), H. Pette (12. Artillerie), die Herren G. Pette und G. Rüdiger sowie der bekannte Distanzreiter Oberleutnant Freyher von Heigenstein. Im ganzen liefen 28 Pferde, die Rennen gingen ohne jeden Unfall glänzend vorüber. Richter war Herr Reitergutsbesitzer G. Pette, Starter Herr Leutnant H. Pette, an der Wägen sah Herr Gredrich, dem Rennrichter hands in freundlicher Weise wie immer Herr Polizeimeister Köpp vor.

Dank der vorzüglichen und erweiterten Einrichtungen am Totalisator vom vorigen Jahr wickelte sich hier der sehr rege Verkehr ganz glatt ab. Bemerkenswerte große Quoten gab es nicht, die Wettenden hatten also mehr oder minder immer das richtige getroffen. Auf Sieg gab es im zweiten Rennen einmal 31 für 10 und im sechsten Rennen auf den zweiten Platz 55 für 10, was deren die besten Ergebnisse. Inmehrin waren doch die Umsätze sehr groß. Auf Wägen wurden 7300, auf Sieg 25 250, im ganzen also 38 500 Mark umgelegt. Vergütigte und enttäuschte Besucher gab es natürlich am Totalisator wie immer.

Der Geschäftsbetrieb im Ganzen verlief sehr lebhaft; der Verkehr an den elektrischen Bahnen wie an der Höhe, wo der Herr Stummelmeister nach dem Rennen sah, wickelte sich glatt ab, so daß man mit dem Verlauf des ganzen Renntages sehr zufrieden war, und von diesem schönen Eröffnungstage unserer Rennbahn mit der Hoffnung schied, auch an den anderen Renntagen wenigstens gleich angenehme Stunden zu erleben. Wie auf festliches Wiedersehen nächsten Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr auf dem Rennplatz!

Der Verkauf der Rennen im einzelnen war folgender:

I. Eröffnungsfahrt. Garantierte Preise dem fahrenden Reiter und garantiert 1000 Mk.; hiervon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die seit 1. Oktober 1910 kein Rennen von 2500 Mt. und in dieser Zeit nicht in Summa 4000 Mt. gewonnen haben. Distanz ungefähr 800 Meter. (20 Unterstrichen).

1. Leutnant Wöhmes (28. Artillerie) Hanna (Weißer), 2. Leutnant Starck (75. Artillerie) Michael (Leutnant Hiesbach, 75. Artillerie), 3. Leutnant Schollmeier (4. Artillerie) Brennus (Hauptmann Hansen, 4. Artillerie). Drei Pferde liefen, 4 Rängen, 30 Rängen. Totalisator 24:10; Platz 12:12:10.

II. Frühjahrs-Adrennen. Garantierte Preise 1000 Mk.; hiervon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die seit 1. Oktober 1910 kein Rennen von 2500 Mt. gewonnen haben. Distanz ungefähr 3000 Meter. (14 Unterstrichen).

1. Hauptmann Steinbüchel (74. Artillerie) Magdalena (Weißer), 2. Leutnant von Sterns (2. Gardebrigade) Arbal (Weißer), 3. Herr G. Rüdiger (Gadoga (Herr G. Rüdiger). Vier Pferde liefen, außerdem Wägen. Besthalten mit 1/2 Länge, 10 Rängen. Totalisator 31:10; Platz 12:12:10.

III. Pfaffenbofzer-Adrennen. Garantierte Ehrenpreis dem fahrenden Reiter und 1500 Mk.; hiervon 1000 Mark dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, die seit 1. Oktober 1910 kein Rennen von 2500 Mt. und in dieser Zeit nicht in Summa 5000 Mt. gewonnen haben. Distanz ungefähr 8000 Meter. (25 Unterstrichen).

1. Frau E. Gubonius Baron v. Birkbach (Herr G. Schulze), 2. Herr Dr. v. Salofinus v. Bernhardt II. (Oberleutnant Freyher von Heigenstein), 3. Leutnant Starck (75. Artillerie) Diehlende (Leutnant Hiesbach, 75. Artillerie). Drei Pferde liefen, 3 Rängen, 30 Rängen. Totalisator 15:10.

IV. Kaiserpreis-Adrennen des 4. Armeekorps. Ehrenpreis dem fahrenden Reiter und 3000 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1907 kein Rennen oder Hindernissen von 2000 Mt. seit 1. Januar 1910 kein Rennen von 1000 Mt., noch seitdem in Platz- oder Hindernissen in Summa 3000 Mt. gewonnen haben, im Besitz und zu reiten von aktiven Offizieren des 4. Armeekorps. Ausländische Pferde als solchen kein Aufgewicht. Unter vier startenden Pferden kein Rennen. Distanz ungefähr 3000 Meter. Radrennen mit doppeltem Einsatz an der Wägen gestattet. (9 Unterstrichen). Magdalen wurde Herr Leutnant Wilmeyer's Pferd.

1. Leutnant Hiesbach (75. Artillerie) Jübin (Leutnant Gredrich, 74. Artillerie), 2. Leutnant Wilmeyer (75. Artillerie) Hea (Weißer). Vier Pferde liefen, außerdem Wägen und Wägen, beide ausgebrochen. Ganz leicht mit 3 Rängen. Totalisator 11:10; Platz 12:12:10.

V. Herren-Süden-Rennen. Garantierte Preise 1000 Mk.; hiervon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die für 3000 Mt. kauflich sind. Distanz ungefähr 3000 Meter. (17 Unterstrichen).

1. Herr G. Schulze Kanfare (Weißer), 2. Herr von Wiegeler Krottel (Herr von Dersfeld), 3. Leutnant v. Bern Knefelde's Hober (Leutnant von Wägen, 14. Infanterie). Vier Pferde liefen. Dito wurde angefallen. Nach Weiden mit 10 Rängen, 2 Rängen. Totalisator 18:10; Platz 18:10:10.

VI. Reitpferde-Adrennen. Garantierte Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde und Einrechnungsbücher gegen Mitreitenden. Herren-Reiten (Herren), die seit 1. Januar 1910 nicht zehn öffentliche Plätze oder Hindernissen im Ganzen gewonnen haben, in Uniform, ratem hoch oder Dreh zu reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, die seit 1. Juli 1909 weder in Platz- noch in Hindernissen einen Geldpreis von 350 Mt. gewonnen haben. Distanz ungefähr 2500 Meter. Radrennen mit doppeltem Einsatz an der Wägen gestattet. (16 Unterstrichen).

1. Leutnant H. Pette (12. Artillerie) Bombon (Weißer), 2. Herr N. Jock-Joffes Blue Beard (Herr Bernhardt), 3. Herr G. Pette's Hornberry (Weißer). Fünf Pferde liefen, außerdem Star Fauch und Wägen. Besthalten mit 2 Rängen, 1/2 Länge. Totalisator 21:10; Platz 14:10:10.

Zus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 10. Juli 1911.

Die Insektenplage.

Die in den letzten acht Tagen durch das millionenweise Ueberflutern blutlausähnlicher Insekten gedauert ununterbrochen war, hat infolge der kühleren Witterung seit Sonnabend etwas von ihrer Plage fast verloren. Aber diese, wahrscheinlich in ihrer Entstehung von der die dahin herbeiziehenden Dipe fast beeinträchtigen Insekten haben dem Pflanzenwachstum schon an vorübergehender Schaden zugefügt in Verbindung eben mit vieler ausbreitenden Dipe. Der Wägenbau ist vom völligen Ruin bedroht. In der Umgebung der Stadt Fauch war das Nachfahren der massenhaft umherfliegenden Insekten halber fast unangenehm; die Straßen waren mit Millionen der kleinen umherfliegenden Tiere erfüllt. Der Schaden an den Pflanzenbau wird auf Millionen geschätzt. Die Radwettfahrtskommission der Provinz Sachsen hat ein Vorschlagsbuch über den Schaden bei den Insekten nach Möglichkeit entgegengetreten werden kann, herausgegeben.

— Akademische Olympia in Dresden. Am Sonnabend und Sonntag fanden auf dem Sportplatz der Opern-Anstalt im Rahmen des Akademischen Olympia 1911 die turnerischen Veranstaltungen statt. Die Teilnehmernzahl war verhältnismäßig gut. Dabei hat Halle nicht abgelassen. Im 5. Stabwettbewerb (7 Meter bestmögliche zum Ring) errang als 3. stud. Habes, Wägen. Zimmerein Gotthilf Halle, 7,25 Meter. — Im Ringwettbewerb (13 Meter erforderlich) wurde 7. stud. Konrad, Wägen. Sp. Halle, 14,20 Meter, 9. stud. jur. Habes, Wägen. Z. B. Gotthilf Halle, 13,60 Meter. — Beim Hochsprung (1,60 Meter erforderlich) 7. stud. Habes, Gotthilf Halle, 1,65 Meter. — Beim Schieberball (35 Meter erforderlich), 2. stud. Konrad, Halle, 45 Meter. 12. stud. Habes, Halle, 35,50 Meter.

— Am Stadtpark wird Montag nach vorletzten Male. Die Dame aus Travitz aufgeführt. Im Mittwohde gelangt die Novität „Bummelbrüber“, exzentrische Burleske in drei Akten mit Gesang und Tanz von Scheuer und Wägen. Wägen mit dem Uraus, zum ersten Male zur Aufführung.

— Zoologischer Garten. Montag abend verabschiedet sich das Deutsche Männer-Duoquartett in einem Wiederbesuche. Falls die Witterung einen Aufenthalt im Freien nicht gut zuläßt, wird im Saale konzertiert, an dem die Erneuerungsarbeiten bis auf die künstlerischen Wandmalereien, welche die eine Säulengasse bereits schmücken, in der Hauptfeste festgelegt sind. — Das Deutsche Männer-Duoquartett erntete am Sonntag in Bad Wittfeld sowohl wie im Zoo Wilmersdorf. Die zum Vortrag gelangenen Gesänge waren vorzüglich. Inmehrin die nach geübte Kompositionen welche von den acht praktischen Künstlerinnen zu nachhaltiger Wirkung gebracht wurden. Auf jedem Gebiet sind die Sänger gleich gut bewandert: seriöse Vorträge und solche humoristischer Art bewiesen dies. — Für Donnerstag ist ein großer Klavierabend, an dem ganz außergewöhnliche künstlerische Darbietungen gebracht werden: Ein „Blauer Rasch“ wird veranstaltet. Unter Stadtparkater-Orchester wird dazu konzertieren und Herr Kapellmeister Eduard Wägen wird sich diesmal als Dirigent besonderer Mühe zeigen. Zu allem kommt noch hinzu, daß das Kammerorchester in seiner Art als das künstlerisch höchste in der Saison zu bezeichnen sein.

— Bad Wittfeld. Dienstag nachmittags findet Kurkonzert vom Stadtparkater-Orchester (Kapellmeister Alfred Eismann) statt. Für Mittwoch nachmittags ist ein akademisches Festkonzert des Stadtparkater-Orchesters angelegt.

— Bruno Döhrig's Konservatorium für Musik und Theater. Die großen Sommerferien haben am 8. Juli begonnen und enden mit dem 13. August. Überdies wird das Unterrichts am 14. August, Neuanmeldungen werden vom 1. August ab vorm. 12—1 und nachm. 3—4 Uhr im Sekretariat entgegengenommen. Persönliche Abgelegenen an den Direktor bis 6. August nach Marienbad, dann nach Bayreuth.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Um die seit Jahrzehnten
zufolge ihrer Güte, Feinheit
und Passform genügend
bekannt



nach weiteren Kreisen zugänglich zu machen, bin ich veranlasst worden, die bisherigen Normalverkaufspreise um ein Erhebliches herabzusetzen. Die veränderten Preisnotierungen sind teilweise durch Schaufensterausstellung ersichtlich gemacht; deren Prüfung wird dartun, dass sie ausserordentlich günstige sind und es jedem reell kaufen Wollenden erlauben, Herzstiefel zu tragen.

Als ganz besonders vorteilhaft darf der Bezug von Herrenstiefel gelten, auf die ich ausdrücklich hingewiesen haben möchte.

C. Buchala altrenommirtes Schuhgeschäft 80 Gr. Steinstrasse 80.



Wiederum eingetroffen in Halle a. S. ist am 8. d. Mfs.

eine Waggonladung
Henkell Trocken

bei der Weingrosshandlung

Franz Traeger,

Hoflieferant,

Rannischestrasse 22/23. — Fernsprecher Nr. 500.

Henkell & Co.

Inhalt.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Anleihe von 1894.

2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbr.

3) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

4) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Tal.-Lose).

5) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anl. v. 1898.

6) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anleihschein.

7) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Aktien.

8) Feldschlösschen - Brauerei Weimar A.G. in Weimar, Obl.

9) Hasseröder Papierfabrik A.-G., 4% Teilschuldversch.

10) Mansfelder Gebirgskreis-Anl. II. Ausgabe.

11) Neuhaudleser Stadt-Oblig. von 1873.

12) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 4% Pfandbriefe Serie VI.

13) Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 10 Fl.-Lose von 1882.

14) Prämien-Obligation Credit-Akt.-Bank, Hypothek.-Pfandbriefe.

15) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1893.

16) Sächsisch-Meckl. Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L. v. 1870).

17) Sächsische landwirtschaftl. Pfand-Speditions-Verein Mitteldeutsche Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Kleinwitzschen Wallwitzhafen - Torgau, 4 1/2% Partial-Obligationen.

18) Stendaler Stadt-Anleihschein.

19) Stuhlweißenburg - Raab - Grazer 2 1/2% Prämien - Anteihsch. v. 1871.

20) Ungarische Hypothek.-Bank unverzinsten Prämien-Oblig.

21) Ungarische Hypothek.-Bank, 3% Prämien-Oblig. bezw. Conversions-Präm.-Oblig.

22) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.

23) Werschen-Weißfelsen Braunkohlen-Akt.-Ges. in Halle a. S., 4% Schuldversch. von 1893.

24) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Anleihe von 1894.

2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbr.

3) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

4) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Tal.-Lose).

5) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1898.

6) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anleihschein.

7) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Aktien.

8) Feldschlösschen - Brauerei Weimar A.G. in Weimar, Obl.

9) Hasseröder Papierfabrik A.-G., 4% Teilschuldversch.

10) Mansfelder Gebirgskreis-Anleihe II. Ausgabe.

11) Neuhaudleser Stadt-Oblig. von 1873.

12) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 4% Pfandbriefe Serie VII.

13) Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 10 Fl.-Lose von 1882.

14) Prämien-Obligation Credit-Akt.-Bank, Hypothek.-Pfandbriefe.

15) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1893.

16) Sächsisch-Meckl. Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L. v. 1870).

17) Sächsische landwirtschaftl. Pfand-Speditions-Verein Mitteldeutsche Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Kleinwitzschen Wallwitzhafen - Torgau, 4 1/2% Partial-Obligationen.

18) Stendaler Stadt-Anleihschein.

19) Stuhlweißenburg - Raab - Grazer 2 1/2% Prämien - Anteihsch. v. 1871.

20) Ungarische Hypothek.-Bank unverzinsten Prämien-Oblig.

4% Pfandbriefe Serie XIII.

Lit. A. v. 1000. 54 49 158 171

482 624 786 957 1128

Lit. B. v. 500. 428 438 488 649

735 849 898.

3) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe der vereinigten Landrentenbank (Sammtlich mit ganzjährig Zinszinschen).

Lit. A. v. 1200. 111 272 324 778

1832 2923 3440 454 479 507 816 736

924 1314 2004 2005 228 474 503 500 700

715 853 4027 286 310 394 402 421 438

458 473 473

Lit. B. v. 300. 227 800 1053 071

3656 699 707 715 721 723 775 903

1040 132 174 187 226 243 285 287 300

731 745 760 807 848 832 859 862 904

909 959 983 5018 5018 026 132 149 181

217 221 222 242 269 326 352 372 381

418 424 501 520 571 572 589 610 611

948 997 6014 9031 057 078 092 168

623 715 835 872 907 10078 098 1085

218 338 353 387 400 421 477 483 571

626 628 636 655 788 873 906 11811

867 898 899 921 12027 040 050 051 051

138 134 277 300 320 329 330 334 344

344 391 554 567 575 584 714 854

14007 087 318 323 356 441 526 624

898 828 837 839 841 861 860 867 862

973 18023 260 269 289 1626 270 280

329 332 347 444 483 541 626 640 641

670 689 718 823 835 840 872 896 941

1079 47118 133 188 214 352 392 479

18524 270 18924 364 406 429 438 449 471 519 536 560

602 653 20105 202 209 236 274 21030

414 180 260 269 289 1626 270 280

22335 336 393 414 446 462 401 586

599 633 639.

Lit. C. v. 150. 23 1077 2167 3032

070 111 114 115 116 117 118 119 120

648 663 695 802 902 958 4038 079 232

367 73 395 422.

Lit. D. v. 60. 238 1453 507 1487

752 885 912 921 3005 054 75 823

677 706 841 881 892.

267 445 814 871 2109 279 327 31669

368 412 477 469 504 574 690 767 887

912 923 970 1021 2035 325 376 410 428

471 490 491 511 517 527 729 730 778

780 834 844 2020 055 100 307 684 654

700 719 760 782 948 962 966.

Lit. B. v. 500. 246 304 310 354 054 674 726 808 824 836

910 962 964 1100 156 178 218 227 312

395 374 885 446 499 509 509 513 591

685 688 360 363 448 450 650 658 900

944 786 816 828 886 966 919 114 949

219 247 270 282 467 508 600 641 726

750 893 977.

4) Anleihschein Serie VIII.

Lit. A. v. 5000. 11 162 173

213 286 401.

Lit. B. v. 1000. 7 78 106 128

226 296 416 688 870 744 727 738 1018

080 156 234 302 311 423 424 446 475

575 674 681 714 780 862 900 2042

085 168 360 363 448 450 650 658 900

3019 233 328 380 859 612 764 758 785

827 872 878 911 918.

Lit. B. v. 500. 49 98 195 813

874 887 421 441 450 705 818 827 867

845 940 960 970 1012 967 135 267 311

308 468 698 690 747 858 935 2044 067

1056 339 540 540 540 580 583 847 89.

3 1/2% Anleihschein Serie IX.

Lit. A. v. 500. 81 138 162

164 276 365 510 539.

Lit. B. v. 1000. 45 452 525 595

614 807 888 908 915 1022 062 226 816

917 2233 428 458 896 3054 159 848

680 4011 107 405 412 284 728 967.

Lit. C. v. 500. 42 212 414 417

479 672 508 605 694 708 726 755 844

888 890 1176 195 256 300 419 470 651

973 1021 1021 1021 1021 1021 1021 1021

934 914 190 247 263 333 391 704

719 860 884.

7) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 1. Juli 1911.

Zahlbar am 2. Januar 1912.

3480 - 488 440 446 447 - 460 462

455 456 457 458 464 467 - 470 472

476 477 478 479 488 489 - 492 494

3441 3111 3255 3588 3483 3011

3036 53 Nr. 7 (2000). 318 25 88 90

810 810 12 32 (10000). 85 675 42 86

468 488 077 716 730 870 33009 011

244 400 415 876 883 886 940 958

989 32316 264 268 683 711 806 818

8336 18 (A v. 1000). 2385 58

224 291 347 451 476 562 625 651 702

787 808 888 91.

84, 840 60, 716 727 80 36114 574 747

671 801 701 727 80 346 480 680 867

614 778 116 118 119 120 121 122

616 749 2914 146 276 342 404 658

678 486 3040 114 192 238 460 650

776 739 676 841 2127 298 355 844

468 488 077 716 730 870 33009 011

244 400 415 876 883 886 940 958

989 32316 264 268 683 711 806 818

8336 18 (A v. 1000). 2385 58

224 291 347 451 476 562 625 651 702

787 808 888 91.

17) Sachsen-Meißnische Staats-Prämien - Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Prämienziehung am 1. Juli 1911.

Prämienziehung am 1. August 1911.

Serie 23 Nr. 30 443 1070 1078

1103 1213 1706 1874 1990 2038

2287 2464 2547 2734 2746 2781

2767 3144 3638 3839 3860 3900

3351 4118 4129 4194 4266 4402

4506 4464 4700 5847 6556 6037

6171 6210 6547 5561 5719 5752

1101 6205 6239 6350 6572 6429

6495 6885 7100 7105 7160 7489

7838 7839 7881 7881 7808 7821

7811 7816 7905 7916 7987 8025

8058 8401 8687 8713 8866 8893

9052 9312 9506 9528 943 9591

9821 9676 9783 9829 9857 9929

18) Sächsische landwirtschaftl. Pfandbriefe.

4% Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Creditvereins der Provinz Sachsen.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

19) Speditions-Verein Mitteldeutsche Hafen- u. Lagerhaus-Aktiengesellschaft Kleinwitzschen Wallwitzhafen - Torgau, 4 1/2% Partial-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1912.

Zahlbar mit 10% am 2. Januar 1912.

Lit. A. v. 1000. 18 132 143

168 186 282 249 317 849 57

671 801 701 727 80 36114 574 747

671 801 701 727 80 346 480 680 867

614 778 116 118 119 120 121 122

616 749 2914 146 276 342 404 658

678 486 3040 114 192 238 460 650

776 739 676 841 2127 298 355 844

468 488 077 716 730 870 33009 011

244 400 415 876 883 886 940 958

989 32316 264 268 683 711 806 818

8336 18 (A v. 1000). 2385 58

224 291 347 451 476 562 625 651 702

787 808 888 91.

84, 840 60, 716 727 80 36114 574 747

671 801 701 727 80 346 480 680 867

614 778 116 118 119 120 121 122

616 749 2914 146 276 342 404 658

678 486 3040 114 192 238 460 650

776 739 676 841 2127